

Digitale Welt erfordert neue Strategien

WIRTSCHAFT – Erstes Innovationsforum der JadeBay GmbH in der Jade Hochschule stieß auf große Resonanz

Von Hartmut Siefken

Die Unternehmer erkennen die digitalen Zeichen der Zeit – oder wollen sie erkennen. Was an der Küste zu tun ist, zeigten ihnen Fachleute auf.

WILHELMSHAVEN. Das digitale Zeitalter ist gerade erst angebrochen. Dies gilt für Produktion, Vertrieb und Transport. Das wurde auf dem Innovationsforum JadeBay, auf dem sich Unternehmensvertreter aus der Region trafen, deutlich gemacht.

Hierzu hatte die JadeBay GmbH, das von kommunalen Gebietskörperschaften getragene Wirtschaftsförderunternehmen, in die Jade Hochschule eingeladen. Geboten wurden etliche Vorträge und die abschließende Gelegenheit zu Gesprächen und zum Netzwerken.

Dr. Jan Wedemeier vom Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut skizzierte die Megatrends Globalisierung, Mobilität und Digitalisierung. Wirtschaft und Gesellschaft seien gleichermaßen einbezogen, und in jeder Region müsse man sich darauf einstellen, um die Chancen zu nutzen. Die böten sich zweifellos, auch durch das neue Handelsabkommen Ceta mit Kanada. In die Quere kommen könnten protektionistische Bestrebungen.

Zu den globalen Trends zählt der Tourismus, sagte Prof. Dr. Torsten Kirstges von der Jade Hochschule, der in den Themenbereich „Gesundheit und Tourismus“ einführte. Der Tourismus sei im Umbruch. Dies betreffe insbesondere das Marketing und den Vertrieb über das Internet. Dafür wurden auf der Tagung drei Beispiele vorgestellt:

Sharon Exeler von der TUI AG stellte die Werbe- und Vertriebsmethoden des Touristik-Konzerns im Internet vor. Dr. Matthias Mertens berichtete von seinem Internet-Start-up, der CRUVIDU GmbH, zur Vermarktung von Land-Exkursionen für Kreuzfahrt-Touristen. Carolin Wolke von der hiesigen Nordsee GmbH erläuterte das internetbasierte Marketing für Thalasso-Kuren und -Auszeiten an der niedersächsischen Nordseeküste.

Die Digitalisierung hat die Kreativwirtschaft vollkommen umgekrempelt. Dies war das zweite große Thema der Veranstaltung. Prof. Dr. Sabine Baumann von der Jade Hochschule verwies darauf, dass alte Geschäftsmodelle in der Kreativwirtschaft wegbrechen und sich neue Märkte entwickeln. Die Kreativwirtschaft sei Vorreiter bei der Digitalisierung, andere Branchen könnten von ihr lernen.

Verlagsleiter Helmut Loerts-Sabin von der Brune-Mettcker Druck- und Verlags- GmbH unterstrich, wie wichtig es künftig ist, den Kunden und seine Wünsche zu kennen. Die Daten- und Analysetechnik sei auch für ein kleines Unternehmen beherrschbar. Allerdings benötige man Fachpersonal, sprich gut ausgebildete Informatiker. Um sich neuen Marktgegebenheiten schnell anpassen zu können, sei eine „flexible Unternehmenskultur“ unabdingbar, das heiÙe Hierarchien aufzubrechen.

Rechtsanwalt Lars Eickmeier, Spezialist im IT-Recht und Geschäftsführer der Intelligent Mobiles GmbH, die Websites und Mobile Apps entwickelt, befasste sich mit dem Thema Personalgewinnung: Heute müsse das Unternehmen um gute Mitarbeiter werben – auch durch gute Personalführung.

In den dritten Themenbereich „Maritimes und Logistik“ führte Projektmanager Henning Edlerherr vom Maritimen Cluster Norddeutschland e.V. ein. Nachdem die Schifffahrtskrise Innovationen ausgebremst habe, spiele die Internettechnologie mittlerweile eine immer größere Rolle. Als ein Beispiel führte Edlerherr eine digitale Plattform mit Informationen für Schiffsmüllentsorgung an.

Hans-Joachim Uhlendorf, stellvertretender Vorsitzender der Wilhelmshavener Hafenwirtschaftsvereinigung (WHV), berichtete von neuen Projekten, die von der WHV derzeit verfolgt werden. Eines befasst sich mit dem Aufbau einer Logistik zur Versorgung von Schiffen mit Flüssiggas als Antriebsmittel. Als einziger Tiefwasserhafen an der südlichen Nordseeküste und mit den Kavernen als Speicher biete Wilhelmshaven beste Voraussetzungen. Hier wie auch beim nächsten Projekt, den Wilhelmshavener Containerterminal an das Binnenwasserstraßennetz anzuschließen, müssten die entscheidenden Akteure zusammengebracht werden.

Um Neues anzugehen, muss man manchmal zwei Schritte zurücktreten. In diesem Sinne berichtete Cornelius Bockermann von der Timbercoast Pty. Ltd. über sein Frachtsegelschiff „Avontuur“, der damit auf der Suche nach umweltverträglichen Möglichkeiten des Transports ist. Neben dem Wind könnte auch die Brennstoffzellentechnologie für Schub sorgen, meinte er.

Elke Schute, Geschäftsführerin der JadeBay GmbH, zog ein positives Resümee der Veranstaltung: Die große Teilnehmerzahl unterstreiche das Interesse der Wirtschaft. Die JadeBay erfülle damit ihren Auftrag, die Innovationsbereitschaft zu verbessern. Für die Innovationsberatung habe die JadeBay jetzt einen zusätzlichen Berater eingestellt.